

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzern-Zwischenmitteilung der Geschäftsführung innerhalb des ersten Halbjahres 2022

Auf einen Blick:

- **Konzernumsatz erhöht sich im ersten Quartal 2022 gegenüber Vorjahresperiode um 21,2 % auf 368,0 Mio. EUR**
- **Wie üblich negatives Q1-Ergebnis wegen des hohen Preisdruks in der Beschaffung nur geringfügig verbessert**
- **Mitarbeiterzahl steigt weltweit leicht um 68 auf 5.773 Beschäftigte**
- **Ausblick für das Gesamtjahr 2022 unverändert: Ohne Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts Konzernumsatz in der Größenordnung von rund 1,74 Mrd. EUR, EBIT von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR und EBT von 112 Mio. EUR bis 132 Mio. EUR erwartet**

Branchenumfeld

Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Konflikts und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine bisherigen Erwartungen für die Weltwirtschaft im Jahr 2022 deutlich nach unten. Laut World Economic Outlook (WEO) vom April wird das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um 3,6 % (2021: 6,1 %) wachsen. Das sind 0,8 Prozentpunkte weniger als vor drei Monaten prognostiziert, wobei der IWF seine Erwartungen für nahezu alle Regionen weltweit nach unten korrigierte.

Für die Industrienationen ist 2022 insgesamt von einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,3 % (Januar-Prognose: 3,9 %) auszugehen, wobei die europäischen Staaten deutlich stärker beeinträchtigt sein dürften als die USA und Kanada. Auch Deutschland gehört zu den Ländern, die

große ökonomische Schäden infolge des Russland-Ukraine-Konflikts zu verarbeiten haben. Hier korrigierte der IWF seine Wachstumserwartung für 2022 auf 2,1 % nach unten (Januar-Prognose: 3,8 %; 2021: 2,8 %).

In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein BIP-Plus von 3,8 % prognostiziert, 1,0 Prozentpunkte weniger als noch im Januar. Die russische Wirtschaft soll laut IWF nun um 8,5 % schrumpfen. Die Schätzung für China verringerte der IWF auf einen Anstieg um 4,4 % (2021: 8,1 %), wofür vor allem die jüngste Welle der Coronavirus-Pandemie in der Volksrepublik verantwortlich ist.

Die deutsche Baubranche profitierte Anfang 2022 insbesondere von den milden Temperaturen. In den ersten zwei Monaten wurde laut Hauptverband der Deutschen Bauindustrie ein Umsatzplus von nominal 23,5 % gegenüber dem schwachen Vorjahreswert erzielt. Preisbereinigt lag der Zuwachs bei 9,2 %. Die Auftragseingänge stiegen bis Ende Februar um nominal 9,0 %, real ergibt sich ein Minus von 3,4 %. In den nächsten Monaten rechnet der Branchenverband mit einem deutlichen Abflauen der Bautätigkeit, da die durch den Russland-Ukraine-Konflikt verursachten Lieferengpässe und Preissteigerungen zu Verzögerungen bei Projekten führen dürften. Während der Verband für das Gesamtjahr 2022 bisher ein reales Umsatzplus von 1,5 % prognostizierte, wird nun mit einer Stagnation gerechnet.

Sto-Konzernumsatz insgesamt 21,2 % über Vorjahr

Der Umsatz im Sto-Konzern stieg in den ersten drei Monaten 2022 um 21,2 % auf 368,0 Mio. EUR (Vorjahr: 303,7 Mio. EUR). Vor allem die gute Witterung, die insbesondere das Fassadengeschäft begünstigte, führte zu Umsatzsteigerungen in allen Segmenten. Zusätzlich unterstützt wurde der Geschäftsverlauf durch Projektüberhänge aus dem Vorjahr, die sich aus lieferbedingten Verzögerungen auf den Baustellen insbesondere in Vorgewerken ergaben, sowie von Vorzieheffekten, da die angekündigten

Verkaufspreiserhöhungen zu deutlichen Umsatzzuwächsen führten.

Aus Währungsumrechnungen ergab sich im Berichtszeitraum konzernweit ein per saldo positiver Einfluss in Höhe von 2,3 Mio. EUR auf den Umsatz, wobei der günstigen Entwicklung insbesondere des US-Dollars und des Schweizer Franken eine Abwertung der türkischen Lira entgegenstand. Hinzu kam ein Erstkonsolidierungseffekt in Höhe von 4,8 Mio. EUR. Bereinigt um Währungs- und Erstkonsolidierungseffekte ergab sich im ersten Quartal 2022 ein Umsatzanstieg um 18,8 %.

Unterteilt nach Segmenten ergibt sich in Westeuropa – inklusive Deutschland – ein Umsatzplus von 21,1 %, wobei insbesondere bei den Gesellschaften in Frankreich und Italien spürbare Zuwächse durch staatliche Fördermaßnahmen für die energetische Gebäudesanierung im Wohnungsbau verzeichnet wurden. Unterstützend war hier zudem der Erstkonsolidierungseffekt. In Nord-/Osteuropa lag der Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei 29,0 %, im Segment Amerika/Asien/Pazifik bei 16,0 %.

Der Auslandsumsatz des Sto-Konzerns belief sich bis Ende März 2022 auf 216,5 Mio. EUR (Vorjahr: 172,0 Mio. EUR) und übertraf den entsprechenden Vorjahreswert damit um 25,9 %. Im Inland erhöhte sich das Geschäftsvolumen um 15,0 % auf 151,5 Mio. EUR (Vorjahr: 131,7 Mio. EUR). Ohne Erstkonsolidierungseffekt lag das Umsatzplus in Deutschland bei 11,4 %. Der Auslandsanteil am Gesamtvolumen vergrößerte sich im Periodenvergleich von 56,6 % auf 58,8 %.

Ergebnis nur geringfügig verbessert

Aufgrund der ausgeprägten Saisonalität der Geschäftstätigkeit erwirtschaftet Sto in den ersten Monaten eines Jahres gewöhnlich kein positives Konzernergebnis. Insbesondere wegen der signifikant steigenden Preise in der Beschaffung hat sich der übliche Fehlbetrag im ersten Quartal 2022 trotz

des höheren Geschäftsvolumens gegenüber dem Vorjahreswert nur geringfügig verbessert.

Investitionsvolumen unter Vorjahr

Die konzernweiten Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR). Sie flossen hauptsächlich in die langfristig angelegten Maßnahmen zur Modernisierung beziehungsweise Erneuerung der Fertigungsanlagen.

Solide Vermögenslage

Die Vermögenslage des Sto-Konzerns zeigte sich Ende März 2022 weiterhin äußerst solide. Die Änderung einzelner Bilanzpositionen im Vergleich zum Jahresende 2021 lag im üblichen Rahmen und spiegelte den typischen Geschäftsverlauf im ersten Quartal wider. Deutlich erhöht wurde im Vergleich zum Vorjahr die Bevorratung, um vor dem Hintergrund der anhaltend unsicheren Versorgungssituation die Lieferbereitschaft von Sto möglichst abzusichern. Der im Sommer 2022 auslaufende Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von 100,0 Mio. EUR wurde zwischenzeitlich mit einer Laufzeit von 5+1+1 Jahren in gleicher Höhe neu abgeschlossen.

Mitarbeiterzahl leicht erhöht

Im Sto-Konzern waren am 31. März 2022 weltweit 5.773 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 5.705 am Vorjahresstichtag (+68 Personen, +1,2 %). Im Inland vergrößerte sich die Belegschaft um 33 auf 3.134 Personen (31.3.2021: 3.101). Im Ausland stieg die Zahl der Mitarbeiter um 35 auf 2.639 (31.3.2021: 2.604), wobei es neben Neueinstellungen in Ländern mit Wachstumsperspektiven auch einzelne Anpassungen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen gab. Der Auslands-

anteil an der Konzernbelegschaft lag im Stichtagsvergleich nahezu unverändert bei 45,7 % (31.3.2021: 45,6 %).

Ausblick Monat April

Im April 2022 bewegte sich der Umsatz im Sto-Konzern unter dem starken Vorjahresmonat und unter den Erwartungen. Gleichzeitig hielt der enorme Anstieg der Beschaffungskosten weiter an. Das Konzernergebnis per Ende April wird trotz des deutlichen Mehrumsatzes gegenüber Vorjahr voraussichtlich unter dem Vorjahreswert liegen.

Um dem Druck auf die Rohertragsmarge zu begegnen, hat Sto zwingend notwendige eigene Verkaufspreiserhöhungen im bisherigen Jahresverlauf durchgeführt oder mit deren Umsetzung begonnen und in verschiedenen Sto-Gesellschaften darüber hinausgehende Preiserhöhungen bereits angekündigt.

Ausblick für das Gesamtjahr 2022 unverändert

Für den künftigen Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns bestehen zahlreiche Chancen und Risiken, die im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts 2021 dargestellt sind. Zu den größten Unsicherheiten gehören derzeit mögliche weitere Versorgungsengpässe, Materialpreissteigerungen, die unklare Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und die nicht seriös einschätzbaren Folgen aus dem Russland-Ukraine-Konflikt.

Im Gesamtjahr 2022 rechnet Sto ohne Einfluss des Russland-Ukraine-Konflikts unverändert mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 1,74 Mrd. EUR. Voraussetzungen für die Prognose sind ein durchschnittlicher Witterungsverlauf und eine den Erwartungen entsprechende Konjunkturentwicklung in den für Sto wichtigen Märkten. Außerdem beruht die Voraussage auf den Annahmen, dass der Euro-Umrechnungskurs weitgehend stabil bleibt und die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, die nach wie vor unberechenbar sind, sich 2022 nicht verstärken.

Weitere Voraussetzungen sind eine trotz der schwierigen Beschaffungsmarktsituation gewährleistete Lieferfähigkeit sowie planmäßige Prozessabläufe auf den Baustellen, die nicht durch Verzögerungen einzelner Gewerke behindert werden. Das EBIT des Sto-Konzerns liegt voraussichtlich in der Bandbreite von 114 Mio. EUR bis 134 Mio. EUR, für das Vorsteuerergebnis EBT wird ein Wert zwischen 112 Mio. EUR und 132 Mio. EUR prognostiziert.

Stühlingen, im Mai 2022
Der Vorstand

Kennzahlen (in Mio. EUR)

Sto-Konzern (IFRS)	Q1 2022 Mio. EUR	Q1 2021 Mio. EUR	Differenz
Umsatz	368,0	303,7	+21,2 %
- davon Inland	151,5	131,7	+15,0 %
- davon Ausland	216,5	172,0	+25,9 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	5,6	11,3	-50,4 %
Mitarbeiter per 31.03.	5.773	5.705	+1,2 %
- davon Inland	3.134	3.101	+1,1 %
- davon Ausland	2.639	2.604	+1,3 %